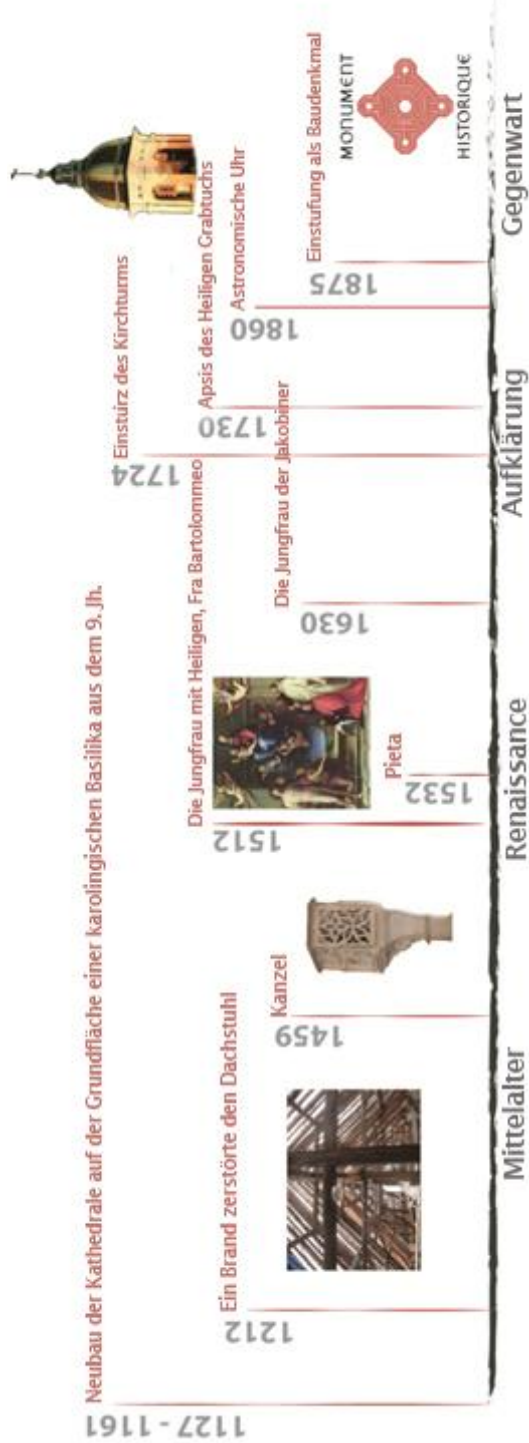


Neubau der Kathedrale auf der Grundfläche einer karolingischen Basilika aus dem 9. Jh.



Erasmus und Ferry Carondelet

Auf Einladung von Ferry Carondelet kam 1525 der berühmte Humanist Erasmus von Rotterdam (1466-1536) nach Besançon. Beamte und Domherren bereiteten ihm einen sehr herzlichen Empfang und boten ihm Unterkunft und eine Rente an. Seiner Devise „Nulli concedo – keine Zugeständnisse“ treu, lehnte Erasmus das Angebot ab, um seine Gedanken von Verpflichtungen freizuhalten.

Ein König in der Kathedrale!

Am 16. Juni 1683 kommt Ludwig XIV. nach Besançon, Hauptstadt einer vor neun Jahren eroberten Provinz. Er wird von der Königin und dem Kronprinz begleitet, und sammelt sich vor dem Heiligen Grabtuch in der Kathedrale Sankt-Johannes

Sankt-Johannes und die Schriftsteller

Das 19. Jahrhundert „war zwei Jahre alt“ als Victor Hugo in der Nähe der Kathedrale geboren wurde (Grande Rue 140 mit ihm gewidmeten Museum). 1833 ließ sich Honoré de Balzac von der Atmosphäre in Besançon zu Personen seiner Comédie Humaine (1842) inspirieren. Und Stendhal beschreibt die Kathedrale von Besançon bewegte Seele eines Seminaristen ... (Le Rouge et le Noir, 1830).

DIE 7 SCHÄTZE



DER KATHEDRALE SANKT JOHANNES

Die Kathedrale Sankt Johannes wurde im 12. Jahrhundert auf Grundflächen, die bis zu den Ursprüngen des Christentums in Besançon (3. Jahrhundert) zurückgehen, neu erbaut. Ihr liegt eine rheinisch-romanische Anordnung zugrunde, die die Besonderheit von zwei gegenüberliegenden Apsiden aufweist:
 Die Apsis des Chores (12. Jahrhundert) ist nach Westen ausgerichtet und hat wie das Kirchenschiff romanische Bestandteile, die während des gotischen Zeitalters (13. und 14. Jahrhundert) umgestaltet wurden.
 Die östliche Apsis ist ein schönes Beispiel für den barocken Baustil im 18. Jahrhundert. Papst Eugen III. weihte die Kathedrale Sankt-Johannes am 5. Mai 1148.
 (Eine Kathedrale ist eine Kirche mit Bischofssitz.“Kathedra“: „Sitz“ auf Griechisch)



„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“
 (Jesus, der gute Hirt, Evangelium nach Johannes 10)

www.cathedrale-besancon.fr

Traduit du français par Jörg Hartwig



3

Die Astronomische Uhr

Sie wurde auf Wunsch des Kardinals Mathieu von 1857 bis 1860 von Auguste Lucien V \acute{e} rit \acute{e} , einem Uhrmacher aus Beauvais gefertigt. Sie besteht aus mehr als 30.000 Teilen und kontrolliert als öffentliche Uhr ein Ziffernblatt in der Kathedrale und die vier Ziffernblätter des Kirchturms.



4

Die Johannisrose

„Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben“ (Evangelium nach Johannes 6)

Die Johannisrose war die Platte des Altars der Kathedrale Saint-Etienne, die von Papst Leo IX. im Jahre 1050 geweiht wurde. Dieser Rundaltar ist als Becken ausgehöhlt und wird von acht Kreisbögen gerahmt (die sieben Tage der Schöpfung + der Ostertag), in die man die zu weihenden Hostien legte. Es soll der einzige Altar in Form einer Scheibe sein, der heute noch in Frankreich zu finden ist. Mittig eingemeißelt ein Christusmonogramm mit Alpha und Omega (Erster und letzter Buchstabe des griechischen Alphabets, das die Zusammenfassung der menschlichen Geschichte durch Christus versinnbildlicht). Ein lateinisches Zitat: „Dieses Zeichen (die Eucharistie) bringt den Völkern das Himmelreich“. Das Christusmonogramm (X (chi) und P (rho), die ersten Buchstaben des griechischen „Christos“) befindet sich zwischen dem Lamm und dem Adler, zwischen Erde und Himmel.

2

Die Apsis des Heiligen Grabtuchs

Sie wurde im Jahre 1730 nach dem Einsturz des Kirchturms neu erbaut. Die Dekoration aus Stuck, Marmor und vergoldetem Holz im Stil Ludwig XV. stammt aus dem Jahre 1740.

In ihrem Altar wurde das Grabtuch Christi, eine Kopie des Grabtuchs von Turin aufbewahrt. Es wurde seit dem 16. Jahrhundert weithin verehrt, ist aber seit der französischen Revolution verschollen.

Die Gemälde von Natoire, de Troy und Van Loo (1750-1755) erinnern an die Leiden Christi, dessen Auferstehung durch das Grabtuch gepriesen wird. In der Mitte der Bodenpflasterung ist Jerusalem zu sehen, die Stadt des Leidens und der Auferstehung. Die Mauern haben acht Tore mit Namen aus dem Alten Testaments, die mit acht Türmen befestigt sind. Die vier Paläste werden im Neuen Testament erwähnt.

1

Das Grabmal von Ferry Carondelet

Es wurde um 1543 in Flandern unter dem Einfluss der italienischen Renaissance angefertigt. Ein starker Kontrast zwischen dem Frieden des Liegenden- Gisant und der tragischen Dimension des Todes im unteren Teil, ist zu erkennen. Ferry Carondelet (1473-1528) war Domherr im Kapitel von Sankt-Johannes und Kommendatarabt der Abtei von Montbenoit.

7

Die Jungfrau mit Heiligen

Dieses auf Holz aufgebrachte Gemälde ist ein Meisterwerk der Florentiner Renaissance von Fra Bartolommeo aus dem Jahre 1512. In der Mitte, die Jungfrau mit dem Kind. Ringsum, fünf Heilige mit den Symbolen ihres Martyriums: Von links nach rechts Sebastian von Pfeilen durchbohrt, der gesteinigte Stephanus, der kniende Johannes der Täufer mit seinem Gewand aus Kamelhaar, Antonius mit seinem Stab und seinem dunklen Gewand, Bernard de Clairvaux mit seinem weißen Gewand. In rot und kniend der Sponsor Ferry Carondelet, der vom Papst Julius II. im 16. Jahrhundert mit wichtigen Aufgaben betraut war.

5

Notre-Dame der Jakobiner

„Es preisen mich selig alle Geschlechter.“
(Evangelium nach Lukas 1)

Dieses Gemälde des Florentiners Domenico Cresti aus dem Jahre 1630 stammt aus dem „les Jacobins“ genannten Dominikanerkloster. Es wird in der Allerheiligsten-Kapelle ausgestellt. Es wird auch „Notre-Dame der Fluten“ genannt, da es nach einem Schiffbruch wieder aufgefunden wurde, wirkte viele Wunder und zog zahlreiche Wallfahrer an. Sein Ansehen war dermaßen groß, dass die Aufständischen der französischen Revolution nicht wagten, es anzurühren.

Pieta

„Verschlungen ist der Tod vom Sieg Christi“
(1 Korinther 15)

Diese Marmorstatue, Werk des flämischen Conrad Meyt (1480-1550), wurde von Margarete von Österreich, (der Tante Karls V), in Auftrag gegeben. Die Jungfrau Maria hält ihren Sohn, der vom Kreuz abgenommen wurde, aufrecht, während ein in Tränen aufgelöster Engel den Arm des Retters stützt. Wahre Monstranz des menschengewordenen Gottes, Maria und der Engel (Erde und Himmel) bitten uns „den, den der Tod nicht festhalten konnte“ (Apostelgeschichte 2) in seiner Auferstehung anzunehmen.

6

Eingänge zur Astronomischen Uhr



Eingang

Eingang für Behinderte